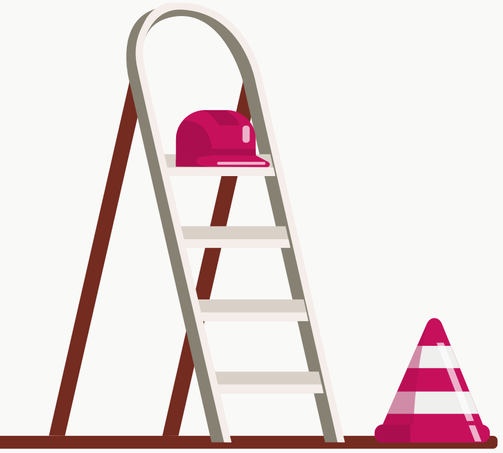
DER ABLAUF

Hier finden Sie den Verlauf der einzelnen Bauphasen. Farbig markiert sind die Abschnitte, die aktuell bearbeitet werden.



VORBEREITUNG
Mai - Oktober 2018

Umbauten
Haus F (Raum F440, F110)
Haus A (Raum A330)
Haus C (Raum C223, C230, C235)
Haus H (Raum H003, H004)
Umzug
Medizincontrolling von C3 auf E4

1. BAUABSCHNITT
April - November 2018

Haus E
Umbau der 4. Ebene für die Abteilung Medizintechnik

2. BAUABSCHNITT
Januar 2019 - Juni 2019

Haus C
Stationssanierung der Ebene 3

3. BAUABSCHNITT
März 2019 - Ende 2020

Haus C
Umbau in der 5. und 6. Ebene, Aufstockung des bestehenden Treppenhauses E im Übergang zwischen den Häusern C/D/E, Herstellung eines notwendigen zweiten Fluchtweges

4. BAUABSCHNITT
Juli 2019 - Ende 2020

Haus K
Erweiterung der Ebene 5 zu einem neuen Kreißsaalbereich und Erweiterung der Ebene 6 zu Funktions- und Technikräumen

5. BAUABSCHNITT
Januar 2021 - September 2021

Haus A
Umbau in der Ebene 5 (Wöchnerinnenstation) und Ebene 6 (Gynäkologie)

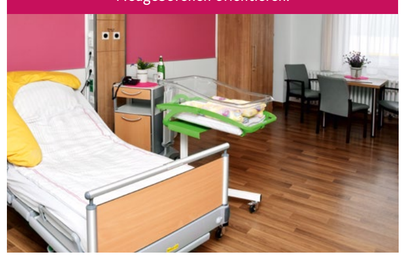
6. BAUABSCHNITT
Oktober 2021 - Mäz 2023

Haus C
Umbau in der Ebene 5 (Wöchnerinnenstation) und Ebene 6 (Gynäkologie)

GEBURTSHILFE GESTERN & HEUTE

Den Komfort und die Funktionalität der heutigen Räume erreichten die Zimmer der Geburtshilfe Ende der 50er Jahre noch nicht. Der guten Laune des Personals und der kleinen Patienten tat es offensichtlich keinen Abbruch.

Die neu eingerichteten Wahlleistungszimmer der derzeitigen Wöchnerinnenstation sind geräumig, wohnlich und funktional. Sie zeigen, wie sich die Geburtshilfe entwickelt hat. Im Laufe der kommenden Monate und Jahre entstehen nun Zimmer, die sich noch stärker an den Bedürfnissen der Mütter und Neugeborenen orientieren.



Niels-Stensen-Kliniken

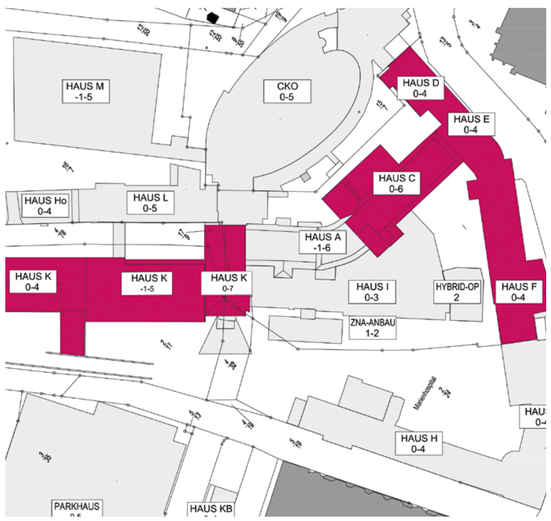
BAU-BERICHT

Informationen zu den Baumaßnahmen am Marienhospital Osnabrück

01|2018

MEHR PLATZ FÜR DIE GEBURTSHILFE UND FRAUENHEILKUNDE

Im Marienhospital Osnabrück haben die Bauarbeiten zur Erweiterung der Klinik für Geburtshilfe und Frauenheilkunde begonnen. In sechs Bauabschnitten sollen bis zum Frühjahr 2023 neue Räume und Stationen entstanden sein. Doch was passiert bis dahin genau? Unser Baubericht zeigt es Ihnen.



Gerüste, Staubschutzwände, Baulärm – dass im MHO gebaut wird, ist nicht zu übersehen, und schon gar nicht zu überhören. Bereits Anfang April begannen die vorbereitenden Maßnahmen für den Umbau und die Erweiterung der Klinik für Geburtshilfe und Frauenheilkunde. Wegen der rapide ansteigenden Zahl der Geburten und der übermäßigen Auslastung der Station und des Kreißsaals besteht dringender Handlungsbedarf. Die Niels-Stensen-Kliniken hatten daher beim niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung den notwendigen Entwicklungsbedarf angemeldet und im Herbst 2017 eine Zusage für finanzielle Unterstützung erhalten.

Nun sollen die Geburtshilfe und Frauenheilkunde bis 2023 mehr Platz erhalten und besser ausgestattet sein, damit die Patientinnen, Mütter und die Neugeborenen höchsten Komfort genießen und bestmöglich versorgt werden können. Zunächst wird die Ebene 4 im Haus E für die Medizintechnik hergerichtet. Ab Januar wird dann im Haus C ein halbes Jahr lang die Station auf Ebene 3 saniert. Anschließend wird das Treppenhaus E im Übergang zwischen den Häusern C/D/E aufgestockt, um einen notwendigen zweiten Fluchtweg zu schaffen. Außerdem entsteht ein neuer Kreißsaalbereich in Haus K, auf der 5. und 6. Ebene. Ist der Umzug der bisherigen Kreißsäle dorthin erfolgt, werden die freigewordenen Stationen A5 und C5 zu einer Wöchnerinnenstation. In der Folge werden die Stationen A6 und C6 zu gynäkologischen Stationen umgebaut. Außerdem wird es noch Dutzende von begleitenden Arbeiten und kleineren Veränderungen geben. Jeder einzelne Bauabschnitt wird mit einer neuen Ausgabe dieser Bauzeitung begleitet, damit Sie immer auf dem aktuellsten Stand sind, was die Baumaßnahmen und eventuelle Behinderungen angeht.

Wir freuen uns mit allen Beteiligten auf die neuen Räume – und hoffen gleichzeitig, dass die Bautätigkeiten Ihren Aufenthalt im MHO nicht zu sehr beeinträchtigen. Sollten für Sie dadurch doch einmal Unannehmlichkeiten entstehen, sagen Sie es uns. Dann versuchen wir zu helfen, wo immer es geht.

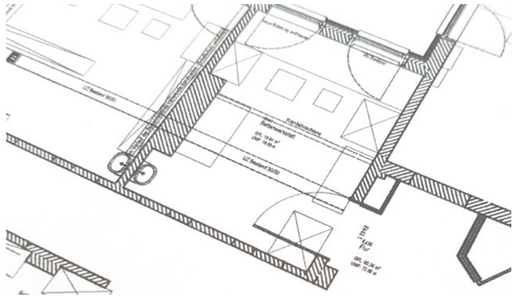
DAS PASSIERT IM ERSTEN UND ZWEITEN BAUABSCHNITT

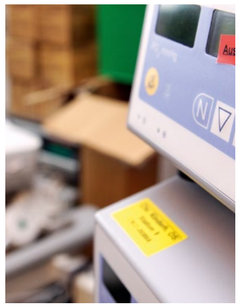
Umbauen in einem Krankenhaus im laufenden Betrieb ist wie Tetris spielen: Schließt man an einer Stelle eine Lücke, ploppt an einer anderen Stelle eine neue auf. Das Ganze möglichst lückenlos zum Ende zu bringen, ist eine echte Herausforderung.

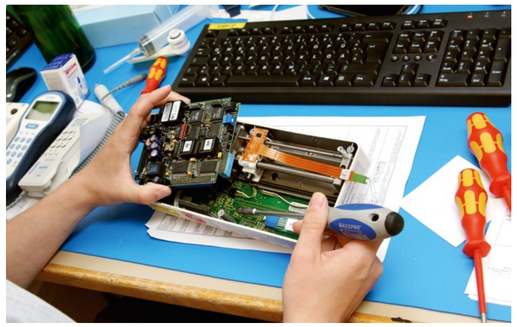
Im aktuellen Bauabschnitt geht es darum, in Haus E die 4. Ebene für die Abteilung für Medizintechnik umzubauen. Bis zum Juli 2012 betrieb das Marienhospital dort eine Kinderstation. Als sich dann aber das Christliche Kinderhospital Osnabrück und das MHO zusammenschlossen, benötigte das Marienhospital die E4 nicht mehr und die Räume standen zunächst leer.

Nun soll die Station bis zum November vollständig saniert und für die künftigen Anforderungen bereit sein. Gestellt hat diese die Abteilung Medizintechnik, die auf die E4 umziehen wird, wenn die Arbeiten im November 2018 beendet sind. Bis dahin entstehen auf der E4 Büros, Lager-, Technik- und Werkstatträume zur Beschaffung, Prüfung, Wartung und Instandhaltung von medizintechnischen Geräten.

Derzeit ist die Abteilung im Haus K, auf der Ebene 5, beheimatet. Diese Fläche ist allerdings der neuen Geburtshilfe und Frauenheilkunde vorbehalten. Mit dem Umzug der Abteilung Medizintechnik wird die Voraussetzung dafür geschaffen, dass auf den Ebenen 5 und 6 des Hauses K ein neuer Kreißsaal-Bereich mit erforderlichen Technik- und Nebenräumen entstehen kann. Insofern handelt es sich beim ersten Bauabschnitt nicht um eine Baumaßnahme, die direkt der Klinik für Geburtshilfe und Frauenheilkunde zugutekommt, sondern ist lediglich eine vorbereitende Maßnahme zur Umsetzung der großen Neubauplanungen.







Das Instandsetzen defekter Geräte gehört zu einer Kernaufgabe der Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Medizintechnik.

Derzeit werden 2 Büros, 1 Personalaufenthaltsraum, 3 Werkstätten, 5 Lagerräume, sowie erforderliche Technik und Nebenräume für die Abteilung Medizintechnik auf der Ebene E4 erstellt.

INSGESAMT WERDEN

17,1 Mio.

EURO FÜR DAS GESAMTPROJEKT INVESTIERT

GROSSES GLÜCK KANN SO KLEIN SEIN!

11 NEUE, MODERNE & TOPAUSGESTATTETE ENTBINDUNGSRÄUME UND WEHENZIMMER

300m²

der 3.003,56 m² Nutzfläche des Gesamtprojekts befinden sich derzeit im Bau auf Ebene E4.

AUF EIN WORT!

Im Interview mit Dipl. Ingenieur Architektin Bente Vierck, 37, Leitende Mitarbeiterin bei Schnittger-Architekten + Partner.

Niels-Stensen-Kliniken: Was ist das Besondere an Krankenhausbauten?

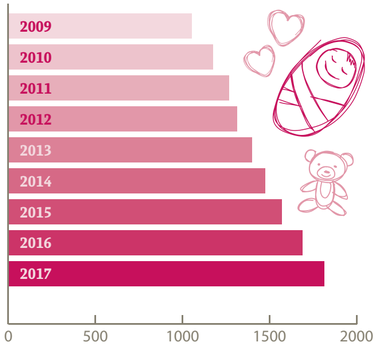
Bente Vierck: Das Besondere ist das Zusammenspiel anspruchsvoller Funktionen, hoher technischer Anforderungen, besonderer Materialien sowie der Auswirkung auf Patienten und Mitarbeiter – und wie nebenbei soll es gelingen, eine positive Atmosphäre in schwierigen Lebenssituationen zu schaffen. Wir unterstützen die Arbeit im Krankenhaus baulich, indem wir Wegebeziehungen und Abläufe optimieren. Das wiederum trägt dazu bei, Pflege und Therapie zu verbessern.

Niels-Stensen-Kliniken: Welche Leitgedanken verfolgen Sie beim gestalterischen Konzept?

Bente Vierck: Die Gestaltung muss hohen funktionalen und hygienischen Ansprüchen genügen und zudem ein großes und sehr unterschiedliches Publikum ansprechen. Deshalb wollen wir den Zeitgeist treffen und gleichzeitig zeitlos bleiben. Dafür müssen wir uns gleichermaßen in ärztliches und pflegerisches Personal, Patientinnen und Besucher hineinversetzen.

Niels-Stensen-Kliniken: Inwieweit beziehen Sie die Funktion des Gebäudes in Ihre Überlegungen mit ein?

Bente Vierck: Der Zweck des Gebäudes und jedes einzelnen Funktionsbereichs prägen unsere Entwürfe von Grund auf. Schon die Anforderungen zwischen Kreißsaal und Wöchnerinnenstationen unterscheiden sich erheblich. In allen Bereichen gilt es jedoch, die größtmögliche Aufenthaltsqualität und Arbeitsatmosphäre herzustellen.



DER TREND IST EINDEUTIG. Viel ließe sich sagen über die Gründe für den Aus- und Umbau der Geburtshilfe im Marienhospital Osnabrück. In dem Artikel rechts auf dieser Seite beispielsweise ist kurz ausgeführt, wie Räume beschaffen sein sollten, um das pflegerische und medizinische Arbeiten zu unterstützen. Daraus ließen sich einige Notwendigkeiten für ein Raumkonzept ableiten. Letztlich aber ist es auch in diesem Fall wie so oft: Ein Bild, oder korrekter: eine Grafik, sagt mehr als tausend Worte. In den vergangenen neun Jahren sind die Geburtenzahlen von 1052 (2009) auf 1812 (2017) gestiegen. Natürlich ist die Geburtshilfe personell und räumlich „mitgewachsen". Aber in der bisherigen Hausstruktur war nun kein weiterer Ausbau mehr möglich. Daher wurde die Baumaßnahme unumgänglich, denn der Trend steigender Geburtenzahlen setzt sich fort.

WIR BITTEN UM IHR VERSTÄNDNIS

für die während der Bauzeit auftretenden Beeinträchtigungen

Projektleitung/
Technische Leitung
des Marienhospitals
Osnabrück

Wenn Sie während der Bauphase Fragen zu dem Projekt oder den einzelnen Bauabschnitten haben, wenden Sie sich bitte an
Stephan Meyer, Dipl.-Ing./Architekt akands

E-Mail technischerdienst@niels-stensen-kliniken.de
Telefon 0541 326-2306, Telefax 0541 326-2258

IMPRESSUM

Herausgeber:
Niels-Stensen-Kliniken, Alte Rothenfelder Straße 23, 49124 Georgsmarienhütte
Telefon 0541 326 2100, Telefax 0541 326 2117
E-Mail info@niels-stensen-kliniken.de, www.niels-stensen-kliniken.de

Redaktion: Michael Schiffbänker **Auflage** 1.000 Stück

Konzeption und Design: DIEWERBEREI, Osnabrück

WELCHE VORTEILE BRINGT DER UMBAU?

Die neuen Räume bieten den Patientinnen und Angehörigen mehr Platz und höheren Komfort. Darüber hinaus können die Hebammen-, Ärzte- und Pflegeteams die Patientinnen und Neugeborenen nur dann optimal versorgen, wenn sie die entsprechenden Strukturen und moderne Ausstattung vorfinden.

Warme Farben, Komfort und moderne Technik bestimmen die derzeitigen Entbindungsräume und Wehenzimmer im MHO.

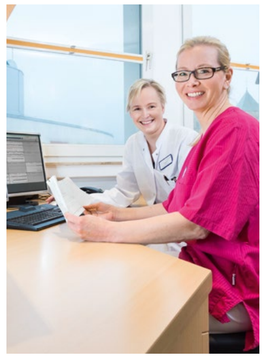
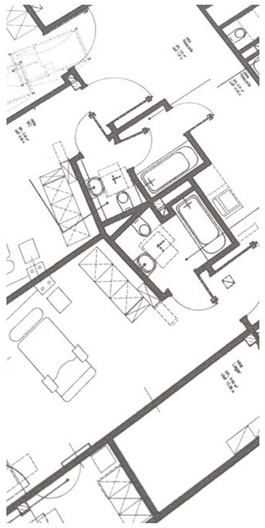
Zwei Grundsätze bestimmen das Arbeiten auf den Stationen: Zum einen sollen die Patientinnen und Mütter ihre Behandlung als möglichst selbstbestimmt erleben, wobei gerade in der Geburtshilfe die Familienorientierung eine wichtige Rolle spielt. Zum anderen sollen sich die Patientinnen und Mütter vor, während und nach der Geburt und Behandlung geborgen und sicher fühlen.

Natürlich obliegt es in erster Linie dem Team der Geburtshilfe und Frauenheilkunde, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Doch auch die Räume und die Ausstattung tragen dazu bei, dass Therapien gelingen und Menschen sich angenommen und geborgen fühlen. Die folgenden Beispiele sollen zeigen, wie Räume und Arbeitsqualität zusammenhängen:

Kurze Wege sind sowohl für Mitarbeitende als auch Patienten wichtig, damit Hilfe schnell am richtigen Ort ist und niemand unnötig belastet wird. Im Fall des MHO ist zudem eine nahtlose Anbindung an das Christliche Kinderhospital Osnabrück vonnöten, da beide Einrichtungen zusammen ein Perinatalzentrum Level 1 bilden, d. h. sie sind auf die spezielle Versorgung von Schwangeren sowie Früh- und Neugeborenen ausgerichtet.

Auch die Sicherheit der Mütter und Neugeborenen hängt in erster Linie davon ab, dass die Teams richtig handeln. Dabei spielt die Ausstattung der Räume eine wichtige Rolle. Bei den Umbauarbeiten im MHO entstehen beispielsweise ein dem Sectio-OP vorgelagerter Überwachungsraum, eine IT-Ausstattung, die es erlaubt, alle CTG zentral zu kontrollieren, sowie ein Neugeborenenzimmer mit medizinischer Ausstattung für Hörscreening usw.

Weil entspannte Patientinnen schneller gesunden bzw. leichter entbinden, setzt das neue Raumkonzept aufs Wohlfühlen. Daher werden unter anderem künftig maximal zwei Mütter mit Kindern in einem Zimmer liegen (das Rooming-In-Konzept erlaubt es auch den Partnern dabei zu sein). Es wird eine Wärmebank und ein Entspannungsbad geben, Zimmer werden modern ausgestattet und gestaltet sein, in die Entbindungsräume ziehen zudem warme Farben und variable Beleuchtung ein. Auch an die Hygiene ist gedacht: So wird es ein separates Wehenzimmer mit vorgelagerter Schleuse für Schwangere mit stark ansteckenden Krankheiten geben.



Unser Team ist immer für Sie da.